



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 2698

Nominierte Studienrichtung: 070/331/345 Studienrichtung Masterstudium Translation Deutsch Französisch

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Ottawa - (Kanada)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Aufenthaltsbeginn: 04.09.2019 Aufenthaltsende: 22.12.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.100,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium: <i>Bildungskarenz</i>
Summe weiterer Stipendien:	€ 1.700,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 3.800,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 2.900,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 680,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.000,00
Studienkosten:	€ 242,00
Versicherungskosten	€ 212,00
Visakosten:	€ 5,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 6.039,00

Bericht veröffentlichen:

PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID: 2698

Nominierte Studienrichtung: 070/331/345 Studienrichtung Masterstudium Translation Deutsch Französisch

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Ottawa - (Kanada)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- ! Mindestumfang: Fließtext 1 Seite DinA4
- ! Inhalt: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Richtig, wenn man an Kanada denkt, ist Ottawa nicht unbedingt das Erste, was einem einfallen mag. Und für einen Urlaub ist die Stadt auch nicht wirklich empfehlenswert, da es im Gegensatz zu Montreal oder Toronto nicht wirklich etwas zu besichtigen gibt. Aber anders als die meist abwertenden Erzählungen von KanadierInnen und Personen, die gerne KanadierInnen wären, sind die Stadt und die Uottawa wirklich ideal für ein Auslandssemester.

Die Lage der Stadt macht sie zu einem ausgezeichneten Ausgangspunkt für Erkundungen und Roadtrips. Wenn du es schaffst, zu Beginn des Semesters ein paar coole neue Kontakte zu knüpfen und neue Leute kennenzulernen, wirst du ein lustiges, interessantes und aufregendes Semester verbringen können. Nimm dazu am besten möglichst viele der Univeranstaltungen mit, die zu Beginn des Semesters sowohl speziell für Austauschstudierende als auch für die neuen regulären Erstsemester organisiert werden. Im Gegensatz zu vielen anderen (europäischen) Universitäten nimmt die Universität Ottawa echt viel Geld in die Hand, um den Neuankömmlingen einen guten Start (es gibt gratis Pizza!) und eine möglichst gute Integration zu ermöglichen. Kanada halt...

Die Verantwortlichen und anderen Austauschstudierenden der Universität wissen, wie wichtig soziale Kontakte gerade in Ottawa sind und geben sich wirklich Mühe, dir zu helfen. Aber auch die kanadischen StudienkollegInnen erfüllen in der Regel das Klischee, offen für neue Freundschaften zu sein – ein Vorteil, den Ottawa im Vergleich zu größeren Städten mit sich bringt.

Anders als die stellvertretende Studienprogrammleiterin des Instituts für Translation, die leider für alle Anliegen rund um den Studienaustausch zuständig ist und die versucht hat, mir alle möglichen zusätzlichen Steine in den Weg zu rollen, scheint die Universität Ottawa wirklich daran interessiert zu sein, dir die notwendige Bürokratie so einfach wie möglich zu machen. Das Problem ist, dass man sich in vielen Bereichen sowie auch in der Translation an der Universität Ottawa (das gleiche gilt aber auch für Montreal), nur wenige grundlegende Kurse anrechnen lassen kann. Die eigentlichen praxisorientierten Kurse, die ich bei meiner Erstauswahl angegeben habe, waren in der endgültigen Version entweder nicht vorhanden oder für kanadische Studierende reserviert. Darum stellte sich ein großer Teil des Bewerbungsprozederes als Farce heraus, da ich die Kurse, die ich in meinem Bewerbungsschreiben und vor der Auswahlkommission als meine große Motivation angegeben habe, letztendlich gar nicht belegen konnte. Es muss dir also bewusst sein, dass du voraussichtlich eher theoretische Kurse wie „Theorie der Translationswissenschaft“, „Geschichte der Translationswissenschaft“,

„Mediengestütztes Übersetzen“ und „Translation und Diskurs“ belegen wirst.

Ein Grund dafür, dass viele Kurse nicht angeboten werden, ist wahrscheinlich die geringe Anzahl an Studierenden des Fachs an der Uni. Die TeilnehmerInnenanzahl in den Kursen im Graduate-Programm lag zwischen drei und zwölf Studierenden. Du wirst also auffallen! Verstecken ist nicht möglich – unter Umständen ein Nachteil kleiner Gruppen.

Die Kurse sind sehr viel aufwendiger als in Wien. Wenn du also nur drei bis fünf Kurse in diesem Semester hast, dann mach dir keine Sorgen, dass du nicht ausgelastet sein wirst. Du wirst zwar – besonders zu Beginn des Semesters – schon noch genug Freizeit für lustige Ausflüge und Unternehmungen mit deinen neuen FreundInnen haben, aber mach dich darauf gefasst, dass du jede Woche mindestens eine Präsentation oder eine Abgabe hast. Prüfungen hatte ich selbst keine, dafür musste ich pro Kurs am Ende des Semesters eine Seminararbeit schreiben, die jedoch kürzer ausfallen als in Wien, weil du davor schon sehr viel getippt und abgegeben haben wirst. Deine StudienkollegInnen und auch die ProfessorInnen sind aber auch hier sehr hilfsbereit, was wiederum ein gewaltiger Vorteil solch kleiner Kursgruppen ist. Was zu Beginn ungewohnt erscheinen mag, ist dass du deine ProfessorInnen in der Regel mit Vornamen ansprechen wirst.

Auch wenn du in Europa eigentlich nie Sportveranstaltungen anschaust, solltest du zu den Sportevents gehen, die regelmäßig in Ottawa stattfinden. Besonders die Rivalität zwischen der UOttawa und der anderen Universität in der Stadt, der Carleton University, bietet ausreichend Anlass, dich noch mehr mit deiner Universität zu identifizieren und im besten Fall neue FreundInnen zu finden. Insbesondere das Panda Game im Spätherbst ist ein Erlebnis, das du in Österreich so nie erleben wirst.

Kommen wir abschließend zu den Schwierigkeiten, auf die du eventuell treffen wirst:

Ottawa ist in relativ kurzer Zeit relativ schnell gewachsen. Das bedeutet für dich, dass der Wohnungsmarkt extrem überlastet ist und sich die Suche nach einer Unterkunft nicht nur deshalb als schwierig herausstellt. Wenn du weiblichen Geschlechts bist, herzlichen Glückwunsch! Viele Unterkünfte werden bevorzugt an Frauen vergeben. Aber pass hier gut auf, denn einige Angebote klangen etwas fragwürdig. Ein anderes Problem ist, dass viele VermieterInnen ihre Wohnungen nicht gerne nur für vier Monate vermieten. Du wirst also vermutlich früher mit der Suche beginnen müssen und darfst keine Panik bekommen, wenn du kurz vor der Abreise noch keine Unterkunft hast. Ich habe meine nur wenige Tage vor meinem Abflug gefunden. Melde dich für deine Wohnungssuche in allen Facebookgruppen und auf kijiji.ca (vergleichbar mit willhaben.at) an, und schau hier ab etwa 1,5 Monaten mindestens alle zwei Tage nach einer Wohnung. Vielleicht hast du mehr Glück als ich. Die Wohnung, die ich dann aber letztendlich gefunden habe, war im Stadtteil „Glebe“, etwas teurer, aber wirklich sehr empfehlenswert.

Das wohl größte Problem der Stadt ist der Nahverkehr. Die Busse in der Stadt fahren die meiste Zeit, wann sie wollen. Spar dir den Aufwand und schau gar nicht erst auf die Fahrpläne. Die einzige App, die zumindest bis zum großen Wintereinbruch Ende November/Anfang Dezember einigermaßen zuverlässig war, heißt „Transit“. Sie spottet die Busse in Echtzeit und kann dir am ehesten sagen, wann dein nächster Bus fährt. Nervig ist auch, dass du in den Bussen, wenn du kein Semesterticket hast, den Fahrpreis von derzeit 3,60\$ passend zur Hand haben solltest. Du kannst zur Not immer mehr Geld einwerfen, aber du wirst kein Wechselgeld zurückbekommen. Überlege dir gut, ob sich das Semesterticket für dich auszahlt. Wenn du einigermaßen nah am Zentrum wohnst (Sandy Hill, Byward Market, Lowertown, Glebe und natürlich Centretown) kannst du bis zum großen Kälteeinbruch gut alles innerhalb einer halben Stunde zu Fuß abgehen. Das spart Geld, Nerven, weil der Bus nicht kommt, und du kannst dir ein bisschen deine neue Heimat ansehen.

Die Stadt versucht wirklich, aufregender und interessanter zu werden als ihr Ruf ihr noch nachhallt. Viele neue Leute ziehen in die Stadt, vermehrt junge Leute, die alle für die Regierung arbeiten und nach coolen Events schreien. So kommt es, dass im Winter 2019 zum ersten mal ein Weihnachtsmarkt nach europäischem Vorbild in Ottawa stattgefunden hat und auch die Bar-/Restaurantszene der Stadt zumindest gefühlt wächst. Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit ist in Kanada streng verboten und das ist nicht nur eine generelle Richtlinie, sondern es wird auch tatsächlich kontrolliert und umgesetzt. Wenn dir in der Stadt dann doch irgendwann langweilig

wird, schnapp dir deine neuen besten Freunde, miete ein Auto und fahr nach Montreal, Toronto, zu den Niagarafällen, Québec City, in den Gatineau- oder Algonquinpark oder noch weiter weg und genieße die Weite, die dieses Land dir bietet und die (relative) Nähe zu all diesen Orten, die die Lage Ottawas mit sich bringt.

Ich habe oben geschrieben, dass versucht wird, den Austauschstudierenden die Bürokratie zu erleichtern. Das stimmt zwar, dennoch treten am Ende des Aufenthalts voraussichtlich einige Probleme auf. So wirst du wahrscheinlich aufgefordert, eine kanadische Sozialversicherungsnummer anzugeben, die du in der Regel nicht hast. Da wirst du ein paar Mails schreiben und die Hinweismails ignorieren müssen.

Auch die Rückzahlung der zweiten Semesterrate für deinen Upass, dein Ticket für den öffentlichen Nahverkehr in Ottawa, stellt sich als bürokratischer Akt heraus. Du musst zu Beginn des Semesters für zwei Semester zahlen und solltest am Ende in der Regel das Geld für das zweite Semester zurückerstattet bekommen. Zum Zeitpunkt dieses Berichts warte ich aber noch immer auf die 212 Dollar...

Abgesehen von diesen kleinen negativen Punkten kann ich die Universität Ottawa und auch die Stadt für einen Austausch wirklich sehr empfehlen. Ich wünsche dir viel Spaß bei dieser großartigen Erfahrung und bin ein bisschen neidisch, dass du das alles noch vor dir hast.